Terzähler vom Westerwald

der für Laudwirifdaft, Obit- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt. .. 311uftriertes Sonntageblatt.

Berantwotlicher Redatteur:

Tägliche Hachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Rirchhubel, Dadenburg.

294.

.00 M

tel

...

irg.

19KD9

Retten

t) et

TREBS.

then

bal

4

hey

n

m

- GB

OTO

5. (IC.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis durch bie Boft: vierteliabrlich 1.50 Dl., monatlich 50 Big. ohne Befreigelb.

Hachenburg, Freitag ben 17. Dezember 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

Eine Erbbaubank.

Pos Jahrbuch ber Bodenreform, das vor einigen gen erschienen ist, beschäftigt sich mit dem gewichtigen ablem der Schassung einer Erbbanbank. Will beißen er Bank, deren Tätigkeit sich vor allen Dingen auf die polibekarische Beleibung von Erbbaurechten

Das Erbbaurecht, wie es im Bürgerlichen Gesehbuch treelt ist, ist das Recht eines Nichteigentlimers, auf mdem Grundstüd ein Bauwerk beliebiger Art zu haben banbelt fich babei a.fo um Folgendes: Ein Grundseigentlimer will oder kann (3. B. ein Fideikommißner) einen Teil seines Grundstuds oder ein ganzes
mbstäd nicht verkaufen, mahrend dies von einem
een gewünscht wird, um sich dort ein Saus zu er-Begen biefen Sausbau batte der Eigentumer ten. Gegen diesen Hausdau hatte der Eigentumer its einzuwenden; eben nur das Eigentum an dem undstücke will er behalten. Bei dieser Sachlage leben die beiden mit einander vor dem Grundbuchamt an Er awertrag ab. Damit wird der Bauluftige itdauer und darf auf Grund des Vertrages und des nicht der Erwordenen Erbbaurechts auf dem Grundficke Und bas Grunditud nachber auch weiter für die und das Grundstüd nachber auch weiter jut die weite des errichteten Houses, 3. B. als Hof und Garten, misen. Der Eigentümer behält nichts als das reine senhum und die von ihm ausbedungene Entschädigung, te vom Erbbauer nach Art des Mietsgeldes bezahlt wird. wie aber das Erbbaurecht wieder erlischt, regelmigig v nach der von vornberein für seine Wirksamkeit seit-eiten Frist, die regelmäßig auf sechzig die achtzig Jaure wien wird, erhälf er wieder das volle Eigentum und mi die volle Berfügungsgewalt über das Grundjille

Diefes Erbbaurecht bat nun der Gefetgeber mit beweren Borgügen ausgestattet. Er hat es zu einem unlichen Rechte gestaltet, d. h. zu einem Rechte, das enüber jedem Dritten wirft, io daß also auch ein eter Erwerber des Grundstüds das einmal begründete eltere Erwerber des Grundstücks das einmal begründete ubbanrecht dis zu dessen Ablaufe anerkennen muß. Der telegeber hat weiter verfügt, daß das Erbbaurecht in tällicher Beziehung den Grundstücken selbsi keichteben soll. Brattisch heißt das vor allen Dingen, is es auch den Gegenstand hypothekarischer Bekastung ist es auch den Gegenstand hypothekarischer Bichtigkeit; wie deutzutage ist es eine lächerlich seltene Ausnahme, in nicht der gemand von eigenem Geld ein Haus daut. Fast beträngig bringt er zum mindesten einen großen Leit des spelbes durch Hypotheken auf. Da num aber das Erburcht nach einer Reihe von Jahren wieder erlischt, und augenblick des Erlöschens nichts mehr vorhanden ist, dem Hypothekengläubiger für seine Forderung haftet — wie das Haus geht ja in das Eigentum des Grundstück. bas Hans geht ja in das Eigentum des Grundstückentimers über —, jo ist nur die Abzahlungs. Dothef für das Erbbaurecht möglich. Eine Hypothes von der neben der jährlichen Binszahlung jährlich ein surückbezahlt werden nuß. Zur Hergabe von ioichen bisablungs. oder Amortisationshypothefen ist nun der kinatkapitalist kaum je geneigt. Wer Geld ausleicht, will ücher auch sein ganzes Geld auf einmal zurückbekommen. dem tropfen beifen Burudfliegen bes ausgeliehenen ift ihm wenig gedient. So tommt man denn Ergebnis, bas ber Erbbau nur wird blüben en, wenn eine große Bant für die Rreditbedurfniffe a Erbbauer forgt.

Dag der Erbbau aber ins Blüben tomme, ift bringend wünichen. Die überwiegende Mehrzahl ber deutschen abte bat große Terrains im Beits, die gur baulichen ialiehung geeignet waren, die aber nicht erschlossen iden tönnen, weil die Städte, mit vollem Recht, Besten tragen, dieses Terrain aus der Hand su geben.

es doch Sache der Gemeinden, für eine vernünftige denpolitif gu forgen. Und um diefer Gorge nach-Gemeindeland und feine Rutung und Berwertung Deneindeland und seine Rutung und Berwertung um Druck auf die übrigen Hausbesitzer ausüben zu men. Während also jett die Wahl ist, das Gemeinded du verkaufen, oder es unbemust liegen zu lassen, mit es bei erdbaulicher Rutung erschlossen werden, me der Gemeinde die Macht zu einer vernünstigen dem volleigen die Wacht zu einer vernünstigen werden, der Gemeinde die Macht zu einer vernünstigen werdendeland sehr vieles andere Land, z. B. Grundstücken Lichen und Stiftungen, das statutarisch nicht masst werden darf, besten bauliche Erschliezung aber ingend zu wünschen wäre

end zu wümschen ware Das Erbbaurecht findet all enen großen Betätigungs. bor, Und daran fann fen Sweifel fein, dag - we" Diele Soffmungen, die daran gemupft werden, fit ... englich fein mogen - burch die beriliche Erfchliegung Rober Terrains der immer wachsenden Wohnungsnot Stabten wirffam entgegengearbeitet murbe.

Die praffiche Berwendung bei Erbbaurechts bangt non ber Errichtung einer Erbbaubant ab. Worans benn ber weitere Bunich ergibt, daß diese recht balb diet werden moge. Hierfur find noch einige geseb-ge Borarbeiten zu treffen. Man barf wohl damit men, daß das bald grifteben wird. Denn sowohl im neskat als auch im wichstag hat das Erbbaurecht thige Behandlung zu erwarten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Mie mitgeteilt wird, ist nunmehr die Einrichtung von Fortbildungöfursen für Bolköschullehrer an der Alademie in Bosen endgültig genehmigt worden; im nächten preußischen Saushalisetat werden die nötigen Mittel, 60 000 Mark, dafür beantragt werden. Diese Kurse waren ichon im vorigen Jahre in Aussicht genommen, iedoch wurden die Mittel aus finanziellen Gründen nicht aur Berfügung geitell. Die Einrichtung dieser Fortbildungskurse in Bosen war dadurch notwendig geworden, daß die in Berlin bestehenden breisemestrigen Kurse für Bolksichullehrer bei den dauernd sich steigernden Gesuchen um Teilnahme nicht mehr ausreichten. Der Deutsches Reich. Gesuchen um Teilnahme nicht mehr ausreichten. Der Bwed ift, folden Lehrern eine erweiterte Borbilbung au ichaffen, die als Seminarlehrer, ober an Mittelichulen und höheren Daddenichulen, iowie als Leiter größerer Bolfs-ichulverbande einen Birfungefreis finden follen.

+ Der Biererausichuf ber freifinnigen Fraftionsgemeinichaft hat soeben den für die neugubildende einbeitliche Teutsche Freisinnige Volkspartei ausgearbeiteten Brogrammentwurf veröffentlicht. In den dem Entwurf vorausgeschieften ausgemeinen Ermolichen beist es u. a.: vorausgeschickten ausemeinen Grundsätzen beist es n. a.:
"Die Bartei verpflichtet ihre Mitglieder zu politischer Mitarbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und erwartet von diesem gemeinsamen und planmäßigen Wirfen die für die Gesantbeit unentbehrliche Steigerung des berechtigten Einslusses des deutschen Bürgertums." Auf diesen allgemeinen Grundsätzen bauen sich dann die einzelnen Forderungen des Programms auf, die in neum Abschnitte eingeteilt sind. Hervorgehoben iei, daß darin an erster Stelle die freiheitli de Ausgestaltung der staalsbürgerlichen Rechte geforder: wird. Als höchste Instanz der Organisation wird der Karteitaa eingesetzt.

+ Mehrfach ift aus ben Musführungen bes Reichstanslers von Bethmann Hollweg im Reichstage über die Ber-hältuisse von Eisaß-Lothringen gefolgert worden, daß Derr von Bethmann der Autonomie von Tisaß-Lothringen ablehnend entgegenstehe, und daß die Regierung in abseh-barer Zeit nicht gewillt sei, den dass Areichteten Wünschen ber Eljässer zu willfahren. Diese Ausschiffelung wird jetzt ofsizids als durchaus irrig bezeichnet. Herr von Bethmann habe genau das gemeint, was er sagte. Tatiächlich könnte es der Regierang, so wird dam weiter bemerkt, ja nur erwünscht sein, wenn sie eine alte Forderung der Elsaßellohringer erfüllen und damit einen dauernden Anlaß zur Unzufriedenheit aus dem Wege räumen könnte. Der gute Wille dass besteht, und er möre vielleicht auch kefan der Bille bagu besteht, und er mare vielleicht auch icon ber Ausführung recht na e gerüdt worden, wenn nicht immer wieder einzelne Rünfälle in eine den Interessen des Reichslandes schädliche Tattit eine weitere hinausschiedung veranlasten. Wenn man auf Grund reiflicher Brüfung zu der Ansichten. Wenn man auf Grund reiflicher Brüfung zu der Ansichensälle, die an sich nicht sehr wichtig, aber doch verdrießlich sind, zu erwarten ist, dann wird die Frage der Autonomie Estat-Kothringens bei dem gegenwartigen Reichstangler feinen Biberipruch finden.

+ Der Tarifentwurf für bie Erhebung von Schiffahrte. abgaben auf dem Ribein, Dain und Redar, ber foeben veröffentlicht wird, fieht fünf Alassen por mit Saten von 0,1, 0,08, 0,06, 0,04, 0,02 Bfennig für einen To.-Amtr. vor. Neben der von der Schiffsladung erhobenen Abgabe soll eine weitere Libgabe auf Bersoner dampfer und Flöge entfallen. Abgabenfrei follen bleiben leere Schiffe, Guter und Schiffe non hodiftens 200 Tonnen, Guter, die dem Reich ober bem haushalt eines Bilibesftaates gehoren, Guter und Schiffe, die ben Bmeden einer bundesftaatlichen Strombauverwaltung bienen, und guleht Guter, die im Durchgangsverfehr über oberrheinische ober andere füb-beutiche Gaien von und nach Ofterreich, ber Schweis, Stallen und Franfreich befordert merden.

+ Die por menigen Bochen in Bien und Budaveft geführten Konferenzen über ben deutsch-österreichischen Sandelsvertrag haben zu einem protofollarisch niedergelegten Abereinfommen geführt, bessen Brufung seitens ber Berbundeten Regierungen bemnächst erfolgen foll. Im einzelnen wird angebeutet, bag die Ronfereng über viele Detailfragen der Tarifierung verhandelt und besonders auch die deutsche Gerstenzollordnung einer fritischen Rachprüfung unterzogen hat. Die Beschwerden Ofterreichs liegen bier freilich in gang anderer Richtung, als bei ber Denaturierung der Futtergerne durch Cosin, von dessen üblen Wirfungen und Eige ichaften erst die Tage im Reichstage die Rede geweien ist. Die Hauptbeschwerde Ofterreichs läuft vielmehr daronf hinaus, daß trot aller Strenge immer noch die von ihm exportierte wertvollere Braugerste durch die Konkurrens der Futtergerste veeinträchtigt wird. Selbst das Eosin, so meint man, kann dem Migbrauch nicht wir sam steuern. Bon deutscher Seite ist den Klagen eine eingebende Biderlegung zuteil geworden, nomentlich unter hinweis darauf, daß der Aubau der Malagerste im Inland zunimmt und daber der Import von Brangerfte gur idgeben muß.

+ In einer politswirtichaltlichen Beitichrift behandelt Dr. 2B. Clanfien in einer bemertenswerten Studie Die Steuerhinterziehungofrage. Er unterfucht die wirfliche und die durch Steuerveranlagung feftget . Große bes mobilen Rapitalvermogens in Breugen, fommt zu bem Ergebnis, ban in Kreugen etwa 34 Milliarben Mark mobiles Vermögen der Wohlhabenden der rechtmäßigen Besteuerung entzogen werden. Bielleicht erfährt man einmal durch gründliche amtliche Untersuchungen, inwieweit solche Behauptungen, daß Riesensummen der gesehlichen Besteuerung entzogen, mit der Birklichkeit in Einflang

frankreich.

* Aber bie Loge, in ber fich Frankreich bezüglich ber Lenfballons für bas Militar befindet, bat fich ber Rriegsminifier giemlich eingebend in ber Militartommiffion des Senats ausgesprochen. Er versicherte, das die Lage "nicht im mindesten beunrubigend sei". Er, der Minister, babe alle zweddienlichen Anweisungen gegeben, und trot babe alle zweddienlichen Anweisungen gegeben, und trot der Ereignisse der letten Jahre werde Frankreich in kurser Zeit verschiedene lenkbare Luftschisse in Dienst stellen können. Mehrere Lenkballons würden jest abgeändert und könnten sofort kelddienstschie sein. Mehrere andere lenkbare Luftschisse besänden sich im Bau. Sie würden 1910 in Dienst gestellt werden und die militärische Luftschissabrt in eine glänzende Stellung bringen. Bas die Aeroplane anlangt, so forderte der Minister die Konstrukteure auf, der Armee brauchbare Apparate zu liesern, insbesondere solche, die zwei Bersonen tragen konnen. Die lenkbaren Neroplane mürden dem Geniesorps überlassen, eine Anzahl derselben aber auch der Artillerie überwiesen werden.

Ofterreich-Ungarn.

* Kurios geht's wieder einmal im Wiener Reichstat zu. Die slawische Union verlangt eine Umbildung des Kabinetts, und zwar vor Erledigung des Budget-propisoriums. Darob ist ein beißer Kamps entbrannt, den die Tschecken mit dem ihnen so wohldertrauten Mittel der Obstruftion führen. Die Tichechen haben Dupende Dringlichteitsantragen eingebracht und halten endlofe Obitrustionsreden. Nun haben aber die arbeitswistigen Parteien — Deutich-Nationale, Sosialbemotraten, Bolen, Christich-Sosiale und Lateiniche Union — beschlossen, die Obstrustion durch eine Dauersuung, das beist durch eine ununterbrochen eventuell dis Beihnachten oder Neusiahr mährende Situng au brechen und diesen Ertische jahr mahrende Sigung su brechen, und diefen Entichlug beute durch ihre Obmanner bem Ministerpröfidenten über-mitteln laffen. Die arbeitemilligen Barteien haben sich in Acteilungen su je 154 Abgeordneten geteilt, Die jur Mufredterhaltung ber Beichluffahigfeit bes Saufes im Sikungsfaale anweiend fein muffen; die übrigen können ruben, die Tour kommen. Auch das Bräsidium, das aus dem Bräsidenten und fünf Bizepräsidenten besteht, hat seine Arbeitszeit genau eingeteilt. Dieser Dauersteungsversich soll das letzte Mittel der arbeitswilligen Barteien iein, das Barlament vor der ischechischen Bergengtigung gewaltigung su retten. Einstweilen sind die Herren Tichechen aber noch immer obenauf. So leistete sich der tschechische Agrarier Kolars eine Obstruktionsrede von 14stündiger Dauer. Und es ist einstweilen gar nicht absusehen, wann diese Komödie enden wird.

Belgien.

* In dem Befinden König Leopolds war bis sum Donnerstag abend teine wesentliche Anderung eingeireten. Die ärzifichen Justeins lauten verhältnismäßig günstig. Danach wäre jogar eine leichte Besserung eingetreten. Andererseits wird berichtet, daß die Regierung alle Maßnahmen für das enentuelle Ableben des Länigs getraffen bat. Bereits oor einigen Tagen hat ber Konig ben Ministerprafibenten Schollaert fein politisches Testament überreicht. Es berührt alle wichtigen Fragen, Die die wirtschaftliche Entwidlung Belgiens betreffen und die feit Jahren vom König mit Rachbrud vertreten wurden.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 16. Des. Die erfte brahtlofe Berbinbung in ber beutichen Subice ift foeben swifchen Angaur, mo fich bie betannten großen Bhosphatlager befinden, und ber Infel 3ap bergeftellt morben, bie ihrerfeits Mnichluß an bas Beltfabelnet bat. Die Buftiinie betragt ungefahr 450 bis 500 Rilo.

Braunichweig, 16. Des. Einen Amnestieerlaß bat ber Derzog-Regent Johann Albrecht am Tage feiner Bermählung befanntgegeben. Danach wird allen von braunichweiglichen Beborden zu haft ober Gelbitrafen Berurteilten bie Strafe jamt den noch rudfiandigen Kofien erlaffen. Daftitrafen bleiben pon diefem Gnabenerweise in den Fällen ausgeschiosen, in denen außer ein auf Aberweifung an die Landespolizeis behörde erfann ift.

Mulheim a. Rh., 18 Dez. Die Berchett rapmahl in Dillheim a. Rhe'n-Bipperfurth ift aur ein o gebrunt. Die eventuelle 'ichwahl auf ben 26. F nar iberaum.

Minnehen, 16. Des In ber In 'en iner tante de diesigheitigen ka fermandber gur - id Givelne oorgeordnete bemang iten die Teilnahme Bagerns durch der kriegsminister legte die unber agte Rotwendigsen oon Mandvern in gr ben Truppenverbanden dar.

Bern, 16. Der Die vereinigte Bundesveriammlung dulte sum Bunbesprafibenten fur 1910 Roven Connefe-Reuenburg, jum Bigeprafidenten Mare Ruchet-Biaadt.

Barie, 16. Dez. Der beutiche Botichafter Fürst Radolin bat bem Minister Bichon für die Beileidsbezeugung, meine die französische Regierung aus Anlas der Dambe er Explosionasbrader burch den Botichafter Cambon in Berlin ausbruden lieb, den Dant der deutschen Regierung

Dof- und Derfonalnachrichten.

. Der Reichstangier von Bethmann Sollweg empfing ben italieniichen Botichafter Bania.

* Der Bringregent Luitvold von Bavern verlieh bem Sobne bes Derzogs von Cumberland. Bringen Ernit August. Derzog zu Braunichweig und Lüneburg den Dubertusorden, die böchfte baveriiche Auszeichnung.

Der 1. Bigeprafident bes Reichstages, Oberlandesgerichtsprafibent Dr. Spabn, murbe sum Birllichen Gebeimen Oberjuftigrat ernannt.

Vom türkischen Parlament.

tz. Ronftantinopel, im Dezember.

Bor einigen Tagen sind die gesetzebenden Körper der Türkei zu der neuen Session in den Tichiraganpalast gezogen. Tichtragan wurde Ende der sechziger Jahre mit einem Auswand von über 100 Millionen errichtet. Der Architekt Ben Ballian ist über seinem Berk wahnstnig geworden. Unter Damid blied der Valait dreibig Jahre lang verschiosen. Orgien, Mord, Gewalttat sind seine Geschichte. Veronische Geste glüblen durch die gewaltigen Räume, Sustane wurden abgesetzt und erdrosselt, politische Geschichte. Veronische Geste glüblen durch die gewaltigen Räume, Sustane wurden abgesetzt und erdrosselt, politische Geschaugene kunsvoll gesoldert und gezwicht und in der Racht im Bosporus versenkt. Der Valait sicht aus einem sahlen, weisen Play. Bor ihm brauft das Rieer, das seine dunteldiauen Wasserblicke aus der weisen Terrasse zertrümmert, landeinwärts schließt ibn eine hode weißen Auger ab. Nun wird dieser Valass, dessen Mauern rosentor und dellblau geäbert sind, dessen Mauern rosentor und dellblau geäbert sind, dessen Wasser zu des Front flirrt und glübert, nach jahrelangem Schlaf plöglich von einem Veste gewest! Die Eckse ein und aus. Die Terrasse ist ein fardiges Kaleidostop von grünen, roten und gelben Gewaändern, die im Reereswind siegen und derne Teäger, arabische und sprische Valartachen. Abgeordnete, Generale, iltemas, Bürdenträger, stois und gemessen sich durcheinander bewegen. Die Gäste treten in die mächtige, mit weisen und malvensarbigen Fisesen belegte Borballe, die aus einen Berraum geht. Die Beter erdisst man saum und dunselgelden Dunst, dort aber das Rausschen über sallenden Gewaander.

Bewander. In den Raumen des oberen Stodwerles haben sich die Geladenen versammelt: die Bertreter der Bresse, die Minister, die hoben würdenträger, Deputierte und Senatoren. Da kommt der Reorganisator der türkischen Armee, die steine Brosessorialt von der Golz Baschas, in einen ordenbeidten Frac geswängt und im Fes. Arm in Arm mit dem Generalissimus Mahmad Schewfet Bascha. Kammerpräsident Achned Risa Ben, ein sentimentaler, etwas linkischer Riese, gibt die letzten Anordnungen zur bevorstehenden Beremonie.

Der Sultan kommt! Die spalierbilbenden Schulkinder, die Buben auf der einen, die Rädel in bunten sliegenden Röcken auf der andern Seite, singen mit voller Kehle und schwingen rote und grüne Fähnchen. Und der Padischah sährt in der von vier Schimmeln gezogenen, weißgoldenen Prachtlutiche lächelnd und grüßend vor. Der Biderhall des Sultanstufes: Tichot paschal (Lange lebe erd dröhnt durch den Palasi. Mahmud V. tritt mit stolzem Gesolge in das Daus, Das därtige Gesicht des Sultans ist strenger, selbstdewußter geworden. Er lächelt nicht mehr seelenvergnügt wie am Krönungstage. In seine schwere goldene Unisorn gezwängt, schreitet er keuchend die Stufen binauf. Dinter ihm geben seine Söhne. Eine Masse den Generalen, liemas in grünen Mänteln, Würdernträgern, Eunuchen und Palasibeamten schließt den glänzenden Jug. Glisernd össen die mächtigen, aus Palisanderhols gedauten, von oben die mächtigen, aus Palisanderhols gedauten, von oben die unten mit Berlmutter eingelegten Pforten des Ihronsales. Die Saalesmitte nehmen die Abgeordneten und Senatoren ein. Rechts und linfs von ihnen, auf den marmornen Estraden, stehen die Honoratioren der Honostadt. Den Barlamentaren gegenüber erhebt sich der einsache rote Ihronssell. Rechts und linfs von ihnen, auf den marmornen Estraden, stehen die Honoratioren der Kreist, die Stehe erken der Kreist ich eines der Ethenselsels des Beutschen Botschafters Marschall von Biberstein an der Spize, in langsamer Prozession den Saal betreten. Die dode Gestlichsselt ichließt den Kreis.

teit ichließi den Kreis.

Jest erscheint der Sultan. Die Anwesenden neigen sich tief. Er legt grüßend die Dand an den Fes und steigt die Stufen sum Thron hinauf. Dann überreicht er dem Großwestr das in rote Seide gedundene Bergament mit der Thronrede. Dilmi Bascha führt die Kolle an die Lippen und Stirn. Dann lieft er ihren Indalt mit leiser Stimme vor. Der Sultan erdebt sich. Er winst dem obersten Ulema, dem

Rafib ül Eidrot, einem neinalten, budeitgen Zwerg, der im grünen Mantel por den herricher irin. Der Friester erhebt die Hände, die Handslächen nach innen gesehrt, und beiet. Der Sultan und die Besenner Mohammeds tun dasselbe. Hell, durchd ingend, stagend und sudersichtlich sugleich klingt die bedende Stimme des odersten Ulemas. Es gibt teinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet. Bir, die wir von dir sommen und zu dir gehen, bitten die schen in dasselbe unsei Bateland!" Amen! rauscht es durch die Bersammlung. Die zweite Seision des türztichen Parlaments ist eröffnet.

Lokales und Provinzielles.

Merkblatt für den 18. Dezember.
Sonnenaufgang 8° Mondaufgang 12¹¹ R.
Sonnenuntergang 3" Monduntergang 9¹⁰ R.
1786 Karl Maria v. Weber in Eutin geb. — 1803 Johann Gottfried v. Herber in Weimar gest. — 1820 Maser Karl Beder in Berlin geb. — 1844 Rationaldsonom Lujo Brentano in Aljchassenburg geb.

Diberraschungen. Ungesählte Millionen von Menichen haben iett nichts anderes im Sinn als auszuhnnen, womit sie ihre Anverwandten und Breunde überraschen können. In dieser Aberraschung ist wohl auch der Wille Breude zu machen einbeschlossen. Aber sie will doch noch einiges mehr dieten, als es das Geichent schechtin tut. August, der zerrissene Stiesel date, ist weiter nicht überrascht, wenn er zu Weibnachten neue friegt, denn das datte er sich io gedacht. Aberraschen beißt, die Erwartungen eines andern täuschen. In angenehmster Weise! Ein Geschent erwartet jeder. Aber wer erhält, was er nicht erwartet hätte, der sübli die Wonne der Aberraschung. In dem Willen zur Aberraschung liegt auch die Absonderlichseit so nancher Geschenke. Die Industrie zuch den Abraschung. In dem Willen zur Aberraschung liegt auch die Absonderlichseit so nancher Geschenke. Die Industrie zeinas recht Originelles, und schließlich werden die Schweite eines recht Originelles, und ichtießlich werden die Stüde so originell", daß in normalen" Tagen tein Menich darauf versiele, sich solches "Wöhel" ausnlegen. Industrie einas recht Originelles, und ichtießlich werden die Stüde so originell", daß sie sinnlos werden. Rach 14 Tagen wanderen sie much eines Krilles und ichtießlich werden die Stüde so originell", daß sie sinnlos werden. Rach 14 Tagen wanderen sie eine Abertsigung des Willens zur Aberrachung, die sich den Aufras eurer Geschen Ansangsrichtung liegt die Sucht, immer mehr Geld für die Geschenke auszugeben. Bielleicht ist unser Bolt allmäblich so reich geworden, daß es sich den Aufrus eurer Geschenke leisten kann. Das wäre eine Erstärung, angenehm und erfreulich. Aber das Seich den Aufrus eurer Geschenke leisten kann. Das wäre eine Erstärung, angenehm und erfreulich. Aber das die den der gebenen Biedenken nicht recht bervorwagen. Oder wir sind ichon so abgestumpft, daß nur überraschen bas mit einsachen Gelchenken nicht recht bervorwagen. Oder wir sind ichon so abgestumpft, daß nur überraschen sollte uns eine Gade, in der die den keine Beziehu

Handelburg, 17. Dezember. Am nächsten Sonnta, bem lehten vor dem Weihnachtsseste, ist an dem hiesigen Postamte der Paketschalter des nachmittags dis abends 6 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Pakete aller Art ausgeliesert werden. Es liegt im Interesse des Publikums, von dieser Gelegenheit Gebranch zu machen und die Weihnachtspakete in den Nachmittagsstunden aufzu liesern. In früheren Jahren wurde immer die Wahrnehmung gemacht, daß die Paketaussieserung hauptsäch lich nur in der Wittagsstunde, während auch sonst die Schalter sür das Publikum geöffnet sind, geschah. Da stellt sich dann um diese Zeit ein Andrang ein, und die Beamten werden unnötigerweise bestürmt, was recht gu vermieden werden kann, wenn sich das Publikum die gebotene Gelegenheit zunutze macht.

r. Hitte, 17. Dezember. Der unter bem Ramen "Arfimmel" bekannte Beinrich Jung, bem so manche Bewohner ber Umgegend ein Rachtquartier gewährt hat, ift heute Nacht im Alter von 83 Jahren gestorben.

1. Uman, 17. Dezember. Der hiesige Mannerosian verein "Eintracht" veranstaltet am nächsten Sonnton 19. d. Mts. abends 8 Uhr beginnend ein Konzert bunden mit theatralischen Aufführungen und Ban Saale des Herrn Gastwirt Häbel. Die Musik wird voor Kapelle Leicher aus Alpenrod ausgesührt. Ber Anerkannt guten Leistungen des Bereins wird den zuchern ein wirklich vergnügter Abend geboten werd und der Saal wird wie bei den früheren Beraussuklung dicht besetzt sein.

Besterburg, 16. Dezember. In den Gemarkn Friechofen, Dorndorff und Thalheim finden seit en Zeit Bohrungen nach Ton start. Bereinzelt aufgefund Proben berechtigen zu ber hoffnung, daß die Tonindu auch in dieser Gegend des Westerwaldes seiten fassen wird.

Altenfirchen, 17. Dezember. Der am Dienstag b 21. d. M. hier stattsindende Kram- und Biehmark, sogenannte Thomasmarkt, gilt weit über die Eren des Kreises hinaus, auf dem ganzen Westerwalde gern besuchter Markt. Ist das Wetter günstig, so w er auch diesmal seine Anziehungskraft wieder ausüb — Dem Gemeindevorsteher Heinrich Schneider in Alme bach, 80 Jahre alt, ist das Allgemeine Ehrenzeichen p lieben worden.

Rirchen, 15. Dezember. Das Opfer seiner eige Unvorsichtigkeit wurde der Bergmann Dermann 3 aus Brühlhof, früher Frensburger Mühle. Jing i am Sonntag morgen turz nach 10 Uhr im Begriff, ei Spaziergang in den Wald zu unternehmen und ih sein Teiching unter den Rock. Unbegreislicherweise ber das Gewehr vorher geladen und kein Wunder abie Patrone, noch ehe er das Zimmer verlassen, los, er das herabgleitende Tesching wieder hinaufscheden mit Die Rugel drang ihm in den Unterleib und zwar zu glücklich, daß er gleich darauf zusammenbrach. Er er furz darauf seinen schweren Berletzungen: Der so pilich ums Leben Gekommene hintertäßt Frau und dunmündige Kinder, von denen das jüngste erst and halb Jahre alt ist.

Siegen, 16. Dezember. Die Unterichlagungen auf de Elektrizitätswert Siegerland sind größer als man zur annahm. Rachdem die Berwaltung zunächst die do der begangenen Unterschlagungen auf 5000 M. ange sind dis heute bereits 18 000 M. ermittelt, und das ichuldiger ist der Rassierer Fraistnet, der 13 000 M. untreute, indem er Girosiberweisungen der Reichsbarälsche. Das Geld hat er in kurzer Zeit in Köln weraßt. Die anderen drei Berhafteten sind teils dehlerei, teils ebenfalls der Unterschlagung schuldig.

Eltville, 15. Dezember. Heute fand in dem früheren der Eltviller Zentrale die Generalversammlung der Zentralgensichaft Rheingauer Binzervereine in Liquidation statt, an mid die Bertreter der Binzergenosserichaften Rüdesheim, Loodbac Caub, Cibingen, Braudach, Cestrich, Bingen, Ahmannshausen, In Citville, Rauenthal, Frauenstein (als nicht ordnungsmößig verlich erner der Bertreter der Zentrale deutscher landwirtschweiener der Bertreter der Zentrale deutscher landwirtschweienenschen in Reuwied (Raisseisen) Dr. Rolden, der Landwirtschweienessenden und andere teilnahmen. Die Leitung dier Liquidator Reichardt-Citrille. Es entwidelte sich schließlich wiededuell zwischen Dr. Rolden und Dr. Dahlem. Schließlich weinstimmig der Beschußt gesaßt: "1. Die llebernahme der 74500 wird abgelehnt. 2. Die Bersammlung erstärt sich bereit, in gleichsverhandlungen einzutreten. 3. Scheitern die Berhandlundann läßt die Bersammlung es auf den Konturs andome Dierauf ergriff der frühere Director Werner das Wort zu einer gehenden Schilderung der Berhältnisse. Er stellte medriach Betrungen auf, die auf der Bersammlung sofort entschieden dern wurden. Ueder die Utt wie die Haffunnnen gezeichnet worden.

Freudvoll und leidvoll.

Roman von Beinrich Röhler.

13. Fortsegung.

(Nachdrud verboten.) 6. Rapitel.

Der Tag bes Erntefestes war gesommen. Es war Sonntag, dem durch den Gottesdienst in der Kirche am Bormittag die gewohnte Feier gegeben wurde, welche aber dadurch erhöht ward, daß die Kirche mit allerlei Blumengewinden sestlich ausgeschmüdt war, und jeter seine

dadurch erhöht ward, daß die Kirche mit allerlei Blumengewinden sestlich ausgeschmüdt war, und jeder seine
ichönsten Festlagskleider hervorgesucht hatte.

Die Gesellschaft schied sich, nachdem der große, gemeinsame Festzug zum Schloß stattgefunden hatte, in zwei
Teile. Unten in der großen Gerichtsstude wurde von der
Gutsberrschaft den Leuten, die auf den Gutsfeldern beschästigt waren, wie überhaupt den armen Leuten des
Dorfes eine Festlichseit gegeben, während im Kruge die
Kosiäten und Halb- und Ganzbauern ihr Erntesest seinen.
Um Nachmittag zog der ganze Trupp hinauf aufs Schloß,
voran das Musiksorps, dahinter die Dirnen und Burschen
mit den mit Schleisen und Kränzen geschmüsten Harfen
und Sensen auf der Schulter, und zuletzt die liebe Dorfjugend, die natürlich bei einem solchen Anlaß nicht sehlen
durste.

Unterhalb ber Rampe stellte bas Musiktorps sich auf; die Mädchen und Burschen besetzten die Rampe, doch so, daß ein Teil frei blieb. Als der Gutsherr mit seiner Familie aus der Tür trat, wurde er mit einem schmetternden Tusch empfangen, dann trat einer der Burschen vor und saate ein Vestaedicht der. morauf der Gutsherr eine kleine Ansprache an die Beinte hielt. Dann kam der größte Essett des Tages, der Ehrentans mit der Gutsherrschaft, der eine alte Sitte war. Einer der jungen Männer, von denen natürlich schon vorder der flotteste Tänzer bestimmt wurde, sorderte die gnidige Frau zum Tanze auf, während der Gutsherr mit einer der Nampe berumschwenkte. Das war so eine alte herkömmliche Sitte, die aber seit den Tode der ersten Jattin des Schloßberrn eine Abänderung dabin erhalten hatte, daß Kurt an die Stelle des Baters trat.

Es ift gewiß ein feltfamer Gebante, die wirbevolle Dame bes Saufes fich in biefer Situation poranifellen, aber

det studita gewagtte ontagans nichts komisches, denn felbst in dieser Lage bewahrte sie ihre hoheitsvolle, respetteinflößende Haltung.

Deute vollzog sich der Aft auf der Kampe in gewohnter, herkömmlicher Weise: Ausmarsch, Tuich, Gedichtsprechen und Antwort des Gutsberrn, wie es die vorigen Jahre gewesen war. Nun stimmte das Musikforps einen Walzer im langsamen Tempo an, der auserwählte Bursche sorderte die Schloßberrin auf, und Kurt holte sich mit sür seine Jugend dewundernswerter Geschmacksentwicklung das hübscheste Mädchen aus deren Kreise und drehte sich mit ihr im Reigen. Der Gutsberr blickte mit einem stillen Lächeln in dem gütigen Gesicht auf das Vild vor sich, da trat plöslich Margarete vor ihn din und forderte ihn durch eine tiese Berbeugung zum Tanze auf. Eine Sesunde lang sah er sie zögernd an, aber dem bittenden Blick der ichelmischen Mädchenaugen konnte er nicht widerstehen, es wäre ja auch eine Blöße für sie vor der ganzen versammelten Menge gewesen; er legte seinen Arm um sie und walzte mit ihr nach den Klängen der Musik einmal auf der Kannde umber

Ein donnerndes purra, in das die Munt mit frastigem Tusch einsiel, fronte das Ende des Tanzes, so stürmisch war noch nie das am Schüß übliche Soch auf die Gutsberrickaft ausgebracht warden wie heute, wo die ichalkhaste Naivität des jungen Fräuleins aus der Stadt den Banke Naivität des jungen Fräuleins aus der Stadt den Banse Trupp unter den Klängen einer lustigen Weise wieder hinunter in das Dorf, und der gen ofissielle Teil des Westes war beendet.

ber seine Kund me des Hauses hatte der seine fast unmerkliche zur als einziges Zeichen innerer Aufregung dei Gelegendalt in ihr Antlit trat und vielleicht als ein Lächeln gelten konnte, gespielt, als sie die Wirkung von Margaretens kindlich dreister Hausendlungsweise bemerkte. Sie war, als die Leute sich entsernt hatten, zurück in das Haus gegangen, Kurt und seine Schwessern waren in den Garten hinadgelaufen und blisten dem Zuge nach, nur Margarete und der Gutsherr standen noch auf der Kampe, und zwar erstere fast in demüttiger Haltung, denn es ging ihr wie gewöhnlich — sie sühlte sich nach einem keden Streich beig unt und erwartete die Strafe dassu. Welche Entsagung müssen Sie sich dier in unierer Eremitage auserlegent bevon Verr von Keined mit einer

Wtargarete tear interwat i Wendung das Erich "Entfagung? Ich verstehe nicht ganz, was Sie meln Herr von Reined", antwortete das junge Rädchen. "Rim, ich meine, wenn man eine folche Tänzerir ift "Sie — "Margarete wurde rot. "Ich bitte, verzeißen mirt" stammelte sie.

"Bas soll ich Ihnen verzeihen?" Seine Stimmen flang halb wehmütig, halb scherzend. "Ich hatte mit wirklich nichts dabei gedacht —." "Das weiß ich woll daß Sie sich nichts dabei gedacht haben!" Fast hätte ein aus Conschwingungen geübtes Ohr eine leise, vorwand volle Klage aus den Borten des Mannes beraustlers können. Margarete wußte nicht, was sie darauf erwiden sollte; sie schwieg. "Sie tanzen gern?" suhr Derr we Reinen fort. "Leibenschaftlich!" An der Bahrbeit dies Gefündnisses ließ der warme Ausdruck des Bortes keines Bweisel.

mblic bere

ner in

"Also find Sie doch nicht frei von Leidenschaft?" Ind Sie versicherten mir, daß Sie eine durchaus barmsol wir einen Madchenmund: "In dem die Liebe and für ein junges Mädchen, wenn es nur mot gerale sift allerdings für ein junges Mädchen, wenn sie nicht auch Bowernante ist, etwas Berwersliches?" — Diese Liebe ist allerdings für ein junges Mädchen, wenn sie sich un nicht aum Baroxismus steigert, durchaus harmlos micht sum Baroxismus steigert, durchaus harmlos mante ist." Er legte auf die lehten Worte seine besonden Betonung.

Margarete wurde sehr verlegen. Ich wollte mit sagen, daß ich gegen meinen Beruf — Er winkte ihr mit der Hand zu schweigen. Drauchen mir keine Beteuerungen zu machen; ich kenne Sester als Sie sich selbst; Ihre Augen sind der Spiesel Ihrer Seele. Sie baben Ihren Beruf verfehlt.

Weargarete ichraf zusammen, sie blidte beitirzt zu den Sprecher auf, in dessen Ton beute eine gewisse Schörk lag, die sie sonst an ihm sich gegenüber nicht kannte. Ind gebe mir alle Mübe — stammelte sie. — Und es nicht Ihnen doch nichts", unterbrach er sie. "Es kann nieman wider seine Ratur, und Sie zumal sind trot allen Kannsen nicht imstande, die Ihrige zu bezwingen. Warum geber Sie diesen Kampf nicht überhaupt auf?"

Sie biefen Kampf nicht überhaupt auf?"
"Ich tue, was ich tamu und was ich für meine Pflick

Die Gefellschaft fei bei ber Konfurderllärung überhaupt beient gewesen, was bestritten murbe. (29. Tybl.)

Rurge Radprichten.

iartun

gefund niuduft

iten &

Stag b lartt, d Greny

10 m

a all mes

un 3

fing p

III. ei nd ite

CII IDO

er je :

Et m io pi

t ande

an za

. one

eöln p

ofer of

ocrane Sinte in mit is und Souper ionders

Sirges ift ein Fall spinaler Underfähmung sofigestellt Im nahen Ransbach ift ebenfalls ein Rind an dieser Senche Der Antreichergebilse Georg Morit, wurde in der Buchsschen Mühle in Die z beim Austegen eines Treibriemens ab berumgeschleudert, so daß ihm der ergriffene Arm arg met wurde. Er wurde in die Klinit nach Gießen verbracht. Bifche Fahrplantonferenz, Die bisher zweimal jahrlich frattind in Zukunft nur noch einmal jährlich, und pvar stets in Zukunft nur noch einmal jährlich, und pvar stets in saben am 30. November und 1. Dezember jeden Jahres — In einem Abteilungsabort des Juges non Mainz nach den murde Mittwoch abend gegen 10 Uhr der Gemeindeste von Eltville mit einer Schuswunde in der erchten ausgesunden. Die herbeigerufene Sanitätswache brachte den in, der einen Seldstmordverluch gemacht hatte, nach dem krantenhaus, wo sein Besinden sich so gebessert datte, ist lebensariährlich seneihnet werden kann ale nicht lebensgeführlich bezeichnet werben fann.



Cas verjährt zum 1. Januar 1910?

Lieber Freund! Ihre Frage, wann Ihre Vorderung an m. S. aus dem Jahre 1905 verjährt, kommt gerade zur im Seit, denn mit dem Bl. Dezember diese Jahres te in der Tat die Berjährung eingetreten fein. Es den sich sich, wie ich aus Ihrem Schreiben ersehe, um eine irung, die Sie an Hern S. im Juli 1905 ausgeführt en, und zwar um Baren, die für den Gewerbebetried des innten bestimmt waren. In diesem Falle verjährt Ihr ruch nach vier Jahren, vom 31. Dezember des Lieferungsmis an gerechnet, also am 31. Dezember 1909. Wäre die diete Bare für den Hausbalt des Schuldners bestimmt wien, so wäre die Berjährung dereits nach 2 Jahren, am 31. Dezember 1907 eingetreten. Sie müsten daher, am 31. Dezember 1907 eingetreten. am 31. Dezember 1907 eingetreten. Sie mußten daber, i Sie noch unbezahlte Aieferungen vom Jahre 1907 wen haben, die nicht gewerbliche Waren, iondern Dausbedarf betreffen, jeht Ihre Rechte wahren, da diese berungen ebenfalls mit Ende 1909 verjähren.

Das Geieb macht einen Unterschied zwischen der turzen, wichtigen, und der längeren vieriädigen Berjährungsillmer die erste fallen außer den Lieserungen sur den twidit z. B. auch die Rechnungen Ihres Schneiders und witers oder anderer Dandwerfer, die für Ihren Daushalt niebelt haben, die Forderungen von Land- und Forst men für gelieserte Artisel des Hausdedarfs, die Rechnungen Svediteuren, Eisenbahnen, Schissen, Kutichern, Voten, Swischen, Bermetern deweglicher Sachen — nicht von demingen oder Hausern! — die Ansprücke von Lehrern, imm. Rechtsanwälten, Kotaren, Gerichtsvollziedern usw. I dies Forderungen, soweit sie aus dem Jahre 1907 men, würden mit Ende 1909 versährt sein. Dagegen um Ansprücke auf rücksichndige Inien, Riete, Bacht, Bedungen und andere, regelmäßig wiedersehrende Leistungen eine Forderungen aus Lieferungen für den Gewerbeitried wie Gouldwers, unter die viersährige Frist, sodah Ende 1909 korderungen aus dem Jahre 1905, soweit sie dieser Art versähren würden. Sie sehen, wie sein die Unterschiede macht sind: ist Ihnen z. B. als Hauswirt ein Mieter den Leine führlich geblieden, so versährt Ihr Anspruch erst vier Jahren, während der Bermierer eines Klaviers wier Jahren, während der wie gegen Sie hat, erst in vier Jahren, während der wei Jahren soh ersährt ein Ansprücke binnen zwei Jahren Edm erschen werden und wei Jahren Geben macht nur der Gehren, während der wei Jahren der Gesen der Germiere werden der gegen Sie hat, erst in vier Jahren, während der wei Jahren der Gesen der Ges as Gefet macht einen Unterfchied smifchen ber furgen, en sie geltend machen fann. Otele Lermine werden außerordentlich wenig beachtet. Fast regelmäßig erste ich am Jahresichlus Anfragen nach den Berjährungstund in den meisten Fällen muß ich die Anfragenden abescheiden, daß sie die Fissen bereits versäumt haben nichts mehr gegen ihre Schuldner unternehmen können. Allerdings gibt es eine Unterbrechung der Berjährung, dies kann auf verschiedene Weise eintreten. Wenn in mistelle Herr S. Ihnen geschrieben hat, daß er die kunng sväter sahlen wolle. so in das ein Anerkennins

der Schuld und die Versährungsfrist würde dann nicht mehr vom Jahre der Lieferung ab laufen, sondern von dem der Anerlennung. Haben Sie vielleicht einen derartigen Brief, oder hat Ihr Schuldner im Laufe der vier Jahre eine Absählung geleistet? Auch im letzteren Falle ist die Bersählung unterbrochen und eine neue Frist dat begonnen, die vom Jahre der letzten Jahlung an läuft. Wohlgemerkt: es gibt nur eine Unterbrechung, keine Ausbedung der Versährung; diese kann auch durch Bertrag nicht ausgeschlossen und nicht verlängert, sondern höchstens versärzt werden. Woalso die Sersährung unterbrochen ist, müssen Sie tropbem darauf achten, das nicht die neue Frist ablauft, ohne das Sie Ihre Rechte gewahrt haben. Auch die einsache Mahnung oder Klageandrohung genügt nicht, die Berjährung aufzuhalten, und wenn Sie gegen Ihren Schuldner vor Ende des Jahres noch wirfsam vorgehen wollen, müssen Sie fosort die Klage einreichen oder einen Bahlungsbesehl erlassen. Die Zwiellung muß dann aber dis 31. Dezember erfolgt sein. Übrigens erwähne ich nur, das die Berjährung auch dann untervrochen wäre, wenn Ihr Schuldner etwa in Konturs geraten ist und Sie die Forderung zur Rasse angemeldet haben. baben.

baben, baten wir die Sache turs zusammen: Besitzen Sie von Ihrem Schuldner tein Anerkenntnis der Schuld, keine Absichlags oder Zinszahlung auf die Schuld, und haben Sie schuld, und baben oder weber bisher Rlage ober Bablungsbefehl guftellen laffen ober bie Borberung im Konfursverfahren angemelbet, fo muffen Sie vor bem 31. Dezember Ihre Rechte geltend machen, indem Sie noch jeht flagen und suftellen laffen ober sunächst einen Babiungsbefehl zuftellen. Ihr ergebener Dr. S. S.

Nah und fern.

O Die Pring Beinrich-Rahrt 1910, beren Stattfinden etwas in Frage gestellt war, wird also nunmehr bestimmt zum Austrag kommen, und zwar in den Tagen vom 2. bis 8. Juni. Nennungsschluß ist für den 1. April angesek. Außerdem sind sieben weitere Ehrenpreise gestiftet worden.

O Antogufammenftoft bes Aronbringen. Auf ber Berlin-Charlottenburger Chauffee fties bas Auto, in bem ber Rronpring mit einem Oberftleutnant fag, giemlich beffig mit einem entgegenkommenden Brivatauto zusammen. Der Kronpring blieb unverlett, dagegen erlitt der Oberst-leutnant eine start blutende Berletzung an der Schläse und Schnittwunden über dem rechten Auge. Die Insassen des Brivatautomobils erlitten leichte Hautabichurfungen, tonnten aber ihren Weg fortfeten.

O Barfeval ale Brivatoogent für Luftichiffahrt. Un die Charlottenburger Technische Sochschule ift Major von Barseval als Brivatdozent für Luftschiffahrt berufen worden. Er hat die Berufung angenommen und bereits einmal über Motorluftichiffahrt "Rolleg gehalten".

O In der Berliner Franenmordaffare erichoffen wurde der Zuhälter Schachom, als er fich der Aberführung nach dem Bolizeipräsidium durch den Kriminalbeamten Wild mit Messer und Schlagring widersetze. Er follte nur in der Frauenmordaffare vernommen werden, wußte aber wohl, was er fonft noch alles auf dem Kerbholz hatte. Darum wehrte er fich gegen feine Mitnahme durch den Beamten so, daß dieser, um sich selbst zu retten, im letten verzweiselten Augenblid zum Revolver griff und auf ihn einen Schuß abgab. Dieser traf den Berbrecher ins Hers und totete ihn auf der Stelle. Der Beamte liegt ebensalls schwer verlett darnieder im Arantenbaus.

O Der Boligeihund bei einem vorgetäufchten Berbrechen. In ber Chemniter Borftadt Silbersdorf follte ein Einbruchsdiebstahl geschehen fein. Der herbeigeholte Bolizeihund ,Cafar" seigte am Tatort aber deutlich, daß niemand von augen in die Bohnung gefommen mar, ber als Tater in Betracht tommen tonnte. Daraufbin murbe feftgeftellt, daß der Diebitabl von dem angeblich Beicabigten erdacht und vorgetäuscht war.

O Ter angegriffene Anecht Rupprecht. In Albaching bei Ebersberg hatte sich der junge Mechaniter Ernst als Kniecht Rupprecht verkleidet und trat so dem kleinen Sohne eines Meigers gegenüber. Das Kind wurde dadurch so in Schreden geseht, daß es in seiner Anast nach einem

großen Metgermeller griff und bamit auf ben Beibnachts. mann losging. Der Berfleidete erlitt fo beträchtliche Berletungen, das er fofort arstliche Silfe in Unfpruch nehmen mußte.

O Gin befannter Romponift wahnfinnig geworben. Der mobl überall befannte Romponift des "Don Cafar", Rubolf Dellinger, ber gulett Rapellmeifter am Dresbener Residenatheater war, mußte vor einiger Zeit eine Rerven-heilanstalt in Koswig aufsuchen. Dort ift num bei ibm Lobfucht jum Musbruch gefommen.

O Einer törichten Wette jum Opfer gefallen ist wieder einmal ein leichtsinniges Menichenfind. In Mogilno hatte der hirt Fischer um eine Mark gewettet, 15 Schnäpse hintereinander trinfen zu können. Er trank sie zwar, siel aber turge Zeit darauf besinnungslos nieder und war bald darnach eine Leiche.

O 3m Moor feftgefroren murbe an ber Grimmer Chauffee bei Greifsmalb ein etwa 25jabriges, geiftig beichränktes Madchen, aufgefunden. Die Unglückliche batte fich gelegentlich eines Ausganges verirrt. Als man fie auffand, war fie vollständig festgefroren, so daß fie aus ihrer fritischen Lage erft ausgegraben werben mußte. Es ift zweifelhaft, ob fie mit dem Leben davonsommen wird.

O Bergweiflungetat einer Mutter. In Rheingonnbeim hat die 24jährige ledige Räherin Hartmann ihre beiden Kinder und sich mit Arsenik vergistet, weil ihr Geliebter. ein Gastwirtssohn, sich von ihr lossagen wollte. Die Mutter und das kleinste Kind sand man tot, das ältere Rind hofft man ju retten.

O Das Ende Des rheinischen Bilbbiebes. Der Bilberer Schiefer aus bem Dorfe Dunmmald bei Mulbeim a. Rb., ber befanntlich in feinem Saufe zwei ihn verfolgende Beamte aus dem Hinterhalt niederschoß und totete, machte die ganze Gegend unsicher und führte das Leben eines rechten Desporados aus "Wildwest". Als er mm von Kölner Kriminalbeamten in der Wohnung seines Onfels, seines Kompligen, in Mülheim wieder ertappt wurde, erschoß er sich, ebe es einer der Beamten verbindern konnte.

Dahnhofes Brunon auf ber Strede Baris-Mittelmeer murbe auf bem Gleis ber veritummelte Leichnam ber Frau Gouin, der Bitwe des bekannten Leiters der Bank von Frankreich, aufgefunden. Es ist möglich, daß die Dame hinausgestürzt ist. Doch rechnen die Angehörigen auch mit der Annahme eines Berbrechens, da auf dem Teppich bes Abteils Blutipuren und blonde Saare gefunden

⊕ 41/, Million für ärztliche Forschungen. Der füb-afritanische Milliardar Otto Beit hat für medizinische Forschungen 4 300 000 Mart ber Londoner Universität vermacht als eine bem Gedachtnis seines Bruders gewidmeten Stiftung.

Dieder ein großes Eisenbahnunglück in Amerika. Bei der Station Reidsville in Nordkarolina fürzten von einem Zuge der Südbahn die letten vier Wagen von einer 50 Juß hohen Brücke ab. 20 Versonen wurden getötet und 45 verletzt. Unter den Leichtverletzen befindet sich der Eisenbahnkönig Geo Gould und sein Sohn Jan. Sein Brivatiefretär Roussel ist in schwer verwundet, das an feinem Auftommen gezweifelt wirb. Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 16. Des. Aus Deutich-Oftafrifa ift bie Rachricht eingetroffen, bas fiebzehn Ustari pon ber in Lindi ftationierten 8. Eingeborenen-Rompagnie mit einem Aluminiumboot verungludt und ertrunten find.

Berlin, 16. Des. Deute murde im nordlichen Stadttell bie 300. Gemeindeschule feierlich eingeweiht.

Samburg, 16. Des. Die Burgerichaft hat für die Sinter-bliebenen Liliencrons eine Ehrengabe von 10 000 Mart be-

Glbing, 16. Des. Der Guts-Bigelei- und Mublenbefiter Droß aus Freienwalbe. ber Borfigende ber Biegeleiberufsgenoffenichaft, murbe auf einem Geldwege feiner Befigung erichoffen aufgefunden. Anscheinend banbeit es fich um einen Gelbitmord aus finangtellen Grunden.

let, fagte Margarete mit leisem Trot in der Stimme. dischließlich werden Sie doch Ihre größte Bflicht in sehen, einen Mann zu beglücker, und diese aufwungenen Pflichten hassen." Margarete blickte eroden über den harten Klang der Borte den Sprecher "Bie soll ich das deuten?" sagte sie; "ich habe noch an dergleichen gedacht und kam meinen Pflichten stets afer nach."

Alber aus Zwang — fie find Ihrer somigen Natur mial aufgezwungenes Muh! Warum find Sie nicht und frei, damit Sie glücklich sein können, unbeengt ich wie andere Mädchen? Haben Sie so nicht oft dist? Sie schütteln ben Kopf, aber es ift boch fol bere Dtabchen Ihres Alters burfen fich frei ihren ich über ihre Naivität, ihre Annut; Sie müssen sich in die Zwangsjade Ihrer Pflichten zwängen, Sie in die Zwangsjack Ihrer Pflichten zwängen, Sie im nicht einmal der harmlosen und berechtigten ung Ihres Alters folgen, Ihr Außeres nach Ihrem ung Ihres Alters folgen, Ihr Außeres nach Ihrem und zu zieren. Und wenn Sie es auch dürfen, som Sie es doch für Ihre Pflicht, es zu unterlassen, weiß z. B., daß Sie eine kaum zu überwindende ung haben, Ihre schweren Zöpfe herabhängend zu in, aber Sie müssen aus Pflicht, weil Sie kein jungesten sein dürfen, immer die Last hübsch geordnet auf Koose schleppen.

In seine ruhige und langsame Sprechart hatte sich bet it Rede, welche die längste war, die Margarete je aus in Munde gehört, eine tiese Bitterkeit gemischt; sie lelte noch einmal energisch den Kopf. "Es ist etwas ites an Ihrer Schilderung" is esse, "der ich empfinde inrhaus nicht so durt, ich en presiden Wünschen. ber meine jesige Situation hinausgeben."

- Und jauchet Ihr Bers etwa nicht bat tinden Tage entgegen, wo Sie, wenigstens auf ft. 3e einmal das Joch abschütteln duren und frei fein andere Mädchen und sich somen in den Liebens-igleiten von Männern, die das, was Ihrer Meinung Ihre Pflicht Sie zu bekämpfen fordert, gehührend zu n wissen werden?" Margarete verneinte lächelnd. bestreite gar nicht, daß es mir eine Freude ist, einmal recht berglich zu tangen, aber entgegenjauchgen tut Berg bem morgenden Tage nicht, denn ich fühle mich nicht von einem Noch gebrickt in meiner hiefigen Stellung. Ich wurde ohne großes Bedauern auch auf bieses Bergnügen verzichten können."
"Wirklich?" fragte der Gutsherr, sie mit einem

foridenden Blide mufternd. Margarete schlug die Augen voll und lächelnd zu ihm auf, es ging wie ein Sonnenstrahl von ihnen über das Geicht des Mannes. Sein Ton war plötlich wieder so weich und gütig wie sonst, als er sagte: "Und wenn ich Sie nun beim Wort nähme, Fräulein Marga ete, wenn ich zu Ihnen sogte, gehen Sie nicht morgen dorthin in die Gesellschaft?" — "So würde ich bleiden", sagte das junge Mädchen. — "Ich sorbere aber ein solches Opfer nicht — mar die Bitte stelle ich an Sie, daß Sie sich nicht zu übermäßig Ihrer Leidenschaft" — er betonte das Wort mit leise lächelndem Munde — "bingeben, damit Sie nicht frank danach werden. Wollen Sie mir das versprechen?"

Er strecke ihr seine Rechte entgegen und sie legte ohne Bögern ihre Hand hinein. Ich veripreche es", sagte sie beiter, "allerdings" — ein schalshafter Blid traf ihn dabei — "nur soweit meine Wacht über mich ausreicht. Der Gutsberr ließ nach einen Langen Blid auf sie langsam ibre Sand finten, er nidte ibr an und ging ins Saus; Dlargarete eilte in ben Garten gu ben Rindern.

Um andern Tage gegen den Spätnachmittag suhr die berrschaftliche Kutiche, deren Bferde der alte Friedrich lentte, auf die Rampe, und der Inspektor Bardow harrte seiner Dame, die er in ihr nach T. entsühren wollte. Eine der einsachen Krieschen, deren sich der Inspektor sont bediente, hatte nach dessen Ar weisung erst als Beförderungs-wittel diesem sollen aber der Arte dass seinen mittel bienen follen, aber ber Gatsberr batte bagu feinen eigenen Bagen bestimmt, eine klückficht, die wieder den Beweis dafür gab, daß man Margarete mit zur Jamilie gehörig betrachtete. Dasselbe gatte das Berhalten der Dame des Haufes ausgebrucht; sie hatte das junge Madchen selbst ankleiden beisen und alle Vorbereitungen mit der Sorgfalt und dem Interesse einer Mutter über-nommen. Es war ein lieblicher Anblick, den Margarete gewährte in bem einfachen weißen Muffelinfleibe, mit beifen blendender Frifche die garterundeten Schultern und Urme wetteiferten. Rur eine Rette von mattglangenben Berlen umidlog ben ichlanten Sals, fonit trug fie feinen Schmud, und bas Saar batte Frau von Ret ed ihr biadem-artig auf bem Ropfe festgestedt und einige frijche Rosen darin verwebt.

Als der Bagen auf der Rampe gemeidet wurde, legte

Margarete ein leichtes Tuch um und ging, von Frau von Reineck und den beiden Mädchen, die ganz traurig austahen, geleitet, hinad, wo der Inspettor sie mit einem leuchtenden Blide empfing. Als sie in den Wagen steigen wollte, sing Elli plöblich an zu weinen. Ich din sehr bose", sagte sie, daß Sie von uns fortgeben. Margarete beugte sich zu ihr herab und füßte sie. Märrchen, ich somme ja dalb wieder", sagte sie liebkosend, "wenn du morgen fruh aufstehft, bin ich wieber ba."

(Fortfegung folgt.)

Vermischtes.

Banrifde Gaftfreundschaft. In einem Meinen Dorfe bei Regensburg erschien ein Tourist bei einer fleinen Gütlersfamilie, als sich diese grade gum Abendessen seben wollte Doflich wollte barum ber Eindringling sich gurud. siehen. Er wurde aber eingeladen, an dem einfachen Mahl teilzunehmen. Als er wiederholt zurückwies, meinte die Haustochter: "Sie meinen wohl, d' Supp'n langt net i Die langt wohl, es ist g'nug da, weil ich für die jungen Schwein'ln auch gleich mitkocht hab."

Der Raruffell-Weldichrant. Um den Gelbichrant. fnodern ibr obuehin ichmeres . Weiverhe" noch mehr gu perleiden, bat die Industrie jest e ien jogenamiten Rarmielltrefor geichaffen. Diefer bejieht aus er er überall geichloffenen Stahlfammer, Die auf Rugellagern brebbm und in einem freisrunden, aus flarten Mauern gebildeten, oben und innen ebenfalls durch Mauern per bloffenen Roume unter auft ift, berart, daß fid e Stehlamme. um ihre fe. ihte Achte bregen fan ohn mit den Mauern in Beruhrung su fommer 3 er timfassu 35. mouer und in der Treforwand ift ie ein Tur angebracht, burd melde die Stablfammer von auben suganglich tit, wenn fie fich nicht in Umdrehung befindet, mabrend der Geichaftstunden. Bei Geichoftsichlug merben beide Turen geichloffen, ein von einer Affunmlatorenbatterie gefpeifter Elektromotor wird eingelchaltet, und der Trefor dreht fich dann mit gleichbleibender Geschwindigkeit unw erbrochen. Jede Unterbrechung der Umdrehung wird durch eine Marmoorrichtung lofort angezeigt. Tutflingen, 16. Des. Der Gerbermeifter Martin fiel in eine mit Baffer gefüllte Grube und ertrant. Ein Gefelle, ber ihn retten wollte, wurde von Dersframpfen befallen und bemufitlos berausgezogen.

Aranthaim (Bapern), 16. Des. Ein beträchtlicher Teil ber Dullichen Brauerei ift mit großen Malsvorraten durch Beuer vernichtet worben.

Arras (Frantreich), 16. Des Ausständige Arbeiter haben an Bauftellen des Rordfanals große Berwüftungen an-gerichtet, indem fie eleftriiche Leitungen serfchnitten und Maichinen serftorten. 8 Mann wurden verhaftet.

Liffabon, 16. Des. Begen bas biichöfliche Balais Bragansa murbe ein Dynamitattentat verübt, das bebeutenben Materialichaben anrichtete.

Betersburg, 16. Des. Der Rampichiam genannte Teil ber Rirgifenfieppe im Bouvernement Aftrachan wird amtlich als veftgefährlich bezeichnet.

Betersburg, 16. Des. Im Gouvernement Minst rif fich auf dem Brivetfluß bei Mogor ein Brobm los: baburch

fanden von 26 Menichen 21 thren Tob in ben Wellen.

Ronftantinopel, 16. Des. Bieberum murbe ein armenifcher Monch wegen bedeutender Unterichlagungen verhaftet.

Budaveft, 16. Des. 3m Beamtentpar- und Borichufs-verein der unggrifchen Staatsbahnen wur ben Unter icht ganngen von 150 000 Kronen entbedt. Mehrere Overbeamte wurden verhaitet.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Revision einlegen werden die Berurteilten bes Echter-meper-Brozesies. Echtermeper, als die Seele des Gauzen, er-hielt befanntlich 5 Jahre Gesangnis und 5 Jahre Ehr-perlust, Grunsseld 2 Jahre, Laufer 1½ Jahr und König 9 Monate Gesangnis. Freigesprochen wurden nur Weißen-berg und Frau Bies.

§ Dem Charfrichter verfallen. Der Befiger Dar Raficies mat vom Tilliter Schwurgericht megen Morbes sum Tobe

perurietit worden. Die von imi gegen one urien en. Revision ift nun vom Reichegericht verworfen worde

Dandels-Zeitung

Berlin, 16. Dez. (Amiliater Breisbericht für infantigen.)

Betreide.) W. Beizen, R. Stoggen, G. Gering 182 Betreide.)

Betreide.) W. Beizen, R. Stoggen, G. Gering 182 Betreife. Betreife Ochre 183 Betreife. Betreife Ochre 184 Betreife. Betreife Ochre 185 Betreife. Betrei

Befanntmachung.

Die Dienftstunden für den Bertehr mit dem Bublifum fege ich vom beutigen Tage ab für die ftabtifchen Buros wie folgt feft:

a. Berwaltungsbüro und Stadtfaffe: Bormittags 9 bis 121/4; nochmittags 21/4 bis 4 Uhr. b. Standesamt.

Bormittage 9 bis 121/2 Uhr. Radmittage ift bas Stanbesamt Der Unterzeichnete ift vormittags von 9 bis 121/2 Uhr perfonlich

gu fprechen. Im Intereffe einer geordneten Geschäftsabwidlung wird das Bubistum höflichst gebeten, die sostgeschten Stunden einzuhalten. Abweichungen können nur in gang besonders eilbedürftigen Fallen

Sachenburg, den 16. Dezember 1909.

Der Bürgermeifter : Steinhaus.

Berdingung.

Bur Berlängerung ber ftabtifchen Bafferleitung von bem Rrengungspunfte ber Bofiftrage und bes Bahnhofsmeges bis gum Renban bes herrn Gerichtevollzieher Beige folien folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben merben. 1. Ausheben von 99 lfb. m Graben von 0,80 m Breite und bis 1,60 m Tiefe.

2. Liefern und Berlegen sowie Berfüllen von 92 m außeiserner normaler Muffenröhren von 70 m/m l. B. und 7 m Beichbleirohr für ben Sausanschluß nebft ben bagu gehörigen Rohrschellen und Berbichtungsmaterialien. 3. Liefern und Ginbauen eines Unterflurhybranten.

Angebote find bis jum 22. Dezember 1909 pormittags 11 Uhr auf dem Bürgermeifteramte hier einzureichen. Sachenburg, ben 16. Dezember 1909.

> Der Burgermeifter: Steinhaus.

Die besten

Weihnachts-Geschenke

sind

gefütterte warm Schuhe und Pantoffeln für Männer, Frauen und Kinder

Sehr grosse Auswahl in frischer guter Ware

Bis Weihnachten gebe ich alle Schuhwaren zu ganz besonders 🖚 billigen Preisen ab

L. Müller, Hachenburg Friedrichstr. 30.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Sinscheiden unferes teuren Entichlafenen, insbesondere auch herrn Bfarrer Reusch für die troftreichen Borte, fage ich allen, im Namen der hinterbliebenen, meinen berglichften Dant.

Vienenburg, den 15. Dezember 1909.

Wilhelmine Ritter.

Joppen für Herren und Knaben Knaben-Anzüge

Knabenleibchenhosen in Zwirn und Wolle Burschenhosen, Mannshosen in Zwirn, Pilot, Manchester, Tirthey Arbeiterwesten

Blave Jacken und Hosen in Halbleinen und Eisenfest Alles eigene Verarbeitung.

C. Lorsbach, Hachenburg

Darlehn an sichere Personen
I. und II. Hypothek vermittelt
Phil. Krämer, Betzdorf a. Sieg. Rückporto erbeten. =

Junge Mädchen

freuen sich außerordentlich, wenn für sie unterm Weihnachtsbaum eine Kassette mit elegantem Briefpapier nebst Umschlägen bereit liegt. Wenn Sie ein derartig praktisches Weihnachtsgeschenk kaufen wollen, so versäumen Sie nicht, in der Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" die reichhaltige Auswahl moderner und hocheleganter Briefkassetten zu besichtigen. Sie Dejeuners finden da sicher etwas Passendes für Ihren Geschmack. Sämtliche Briefpapiere werden bei rechtzeitiger Bestellung auch mit Namen-Aufdruck oder Monogramm geliefert.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Jardinièren Wandteller

Figuren

Nippes

Küchengarnilaren Wasehgarnituren Kaffeeservices

Enorme Auswahl Blumentöpte in allen Größen und gaaaaaaaaaaa

Breikorbe Obsisernes Ancheniell

Sekt-, Wein-, Bier- und Cognac-Kelche

Schönfeld, Hachenburg

Von Freitag den 17. d. M. bis Weihnachten

sind unsere Geschäftsräume



bis 9 Uhr abends geöffnet.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Selbftipiel. Mufitm in tadellosem Zusta 30 verichiedenen Dufiter

Badeeinrichtung billig abgigeben. Exp. de. Blattes.

Alle Gotten

Poiletteseife Kernseife, Schmiers nim. nim.

empfiehlt in nur beiter 0 Kaufhaus für bebensm Radienburg, an ber evanget !

Zigarren un Ligaretten in allen Breielagen

Steph. Hruby, Hachenbr

Ortheu's

weltbekanni.

aser Bowles Lightensen Tortemplanea

Sutterden